

Erfolgsgeschichten

der Bürgerstiftung Ostfalen - Ausgabe 2 - Dezember 2016

(K)ein Märchen

ES WAR EINMAL

eine kleine Bürgerstiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Gutes für die Menschen in der Region Elm-Lappwald zu tun. Alle Menschen, die hier leben, sollten sich wohlfühlen, ein interessantes kulturelles Angebot finden und die schöne Natur genießen. Gemeinsam sollten die Bürgerinnen und Bürger daran arbeiten. Aber kaum jemand kannte die Bürgerstiftung. Nun waren die finanziellen Mittel der Stiftung auch eher bescheiden. Doch sie war fest entschlossen, mit kleinen Beträgen etwas zu bewirken. Von der Öffentlichkeit wenig beachtet, unterstützte sie Maßnahmen für Kinder und Jugendliche, für Behinderte und in den Bereichen Sport, Kultur und Bildung. Aber auch nach 10 Jahren fristete die Bürgerstiftung Ostfalen noch immer ein Mauerblümchendasein.

„Was sollen wir nur tun?“, fragten sich die Aktiven der Bürgerstiftung. „Die hier lebenden Menschen müssen doch irgendwann merken, dass es uns gibt und dass wir gemeinsam viel für unsere Heimat tun können!“ Ja, da war nun guter Rat teuer! Aufgeben war aber auch keine Lösung. Also setzten sie sich zusammen und schmiedeten einen Plan: „Wir wollen Menschen, die Ideen haben und Unterstützung benötigen, zusammenbringen mit Menschen, die Zeit, Fähigkeiten, Interesse und/oder Geld haben, ein tolles Vorhaben zu fördern und so unsere Heimat gemeinsam gestalten“.

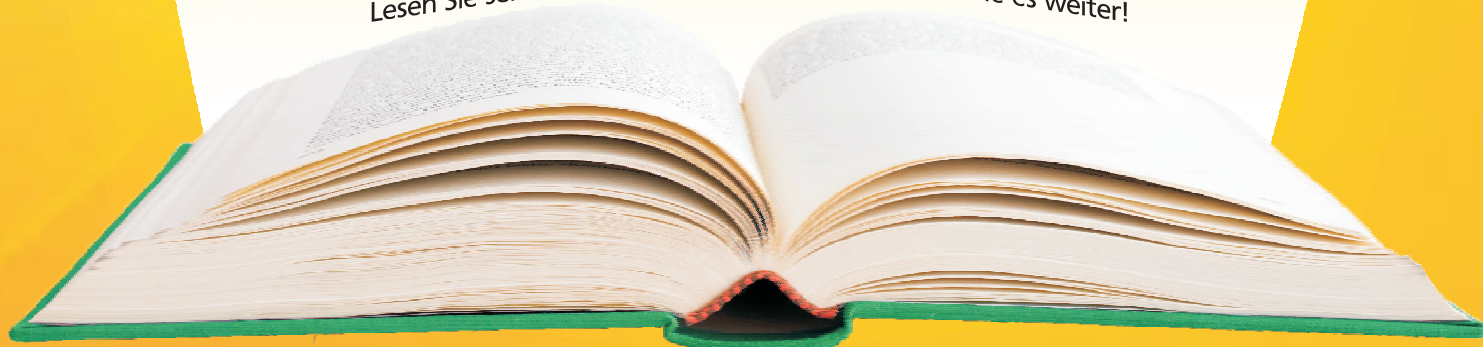
Gesagt, getan! ... und das brachte den Durchbruch! Für die ersten Vorhaben, den Ausbau des Hagenwegs im Elm und die Ausschilderung der Radroute „Grenzenlos“, verdoppelte die Stiftung jede eingehende Spende.

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger lernten so die Bürgerstiftung kennen und unterstützten diese Projekte. Einige liebe Menschen fanden die Arbeit der kleinen Stiftung sogar so gut, dass sie sie in ihrem Testament bedachten.

Und plötzlich wurde aus der kleinen Bürgerstiftung eine Stiftung, die gemeinsam mit vielen „Mitmachern“ in der Region Elm-Lappwald richtig viel anstiften kann.

Die Erfolgsgeschichten unserer Stiftungsarbeit sind keine Märchen
– alles wirklich wahr!

Lesen Sie selbst. Und wenn es Ihnen gefällt, sagen Sie es weiter!



Kapitel 1: Die 20 schönsten Radtouren im Naturpark Elm-Lappwald

Die erste Auflage des Tourbuchs für den Naturpark Elm-Lappwald mit den 20 schönsten Radtouren war kaum auf dem Markt und auch schon vergriffen. Dieses Buch ist ein weiterer Baustein zur Steigerung der Attraktivität unserer Region. Die beschriebenen Routen führen den Radfahrer auf eine Zeitreise von der Steinzeit über das Mittelalter bis zur jüngsten Geschichte. In der herrlichen Landschaft gibt es viele kulturelle Besonderheiten und historische Highlights zu entdecken. Die ausführlichen Beschreibungen in dem 100 Seiten umfassenden Buch und die dazugehörige Faltkarte locken auch Radler aus Braunschweig, Wolfsburg oder Wolfenbüttel in den Naturpark. Komplettiert wird das Fahrradvergnügen durch die Radrouten-App, die Sie unter der Adresse www.elm-freizeit.de herunterladen können.

Autor des Buches ist Thomas Kempernlte, leidenschaftlicher Radfahrer und mehr noch leidenschaftlich Engagierter, wenn es um die positive Entwicklung unserer Region geht. Das einheitliche Erscheinungsbild des Buches und der dazugehörigen Flyer hat Dieter Kley von IGS Development entworfen.

Aber DANK unserer „Mitmach-Bürger“, unserer Spender, können wir dieses Buch überhaupt erst in den Händen



halten. Als Bürgerstiftung haben wir für dieses Projekt geworben und jede eingehende Spende verdoppelt. Herzlichen DANK allen, die sich für die Region Elm-Lappwald engagieren.

Die zweite Auflage ist schon auf dem Markt. Alle Verkaufserlöse fließen wiederum in Maßnahmen in unserer Region. Kein Märchen! Eine tolle Erfolgsgeschichte – finden Sie nicht?

Kapitel 2: Kurzgeschichten

Die Region Elm-Lappwald mit ihren kulturellen und geschichtlichen Highlights und ihrer schönen Natur, steht auch weiterhin im Mittelpunkt unserer Stiftungsarbeit. Es ist uns aber genauso wichtig, gute und interessante Vorhaben zu fördern, die oft nur durch den Einsatz ehrenamtlich Tätiger realisiert werden können.

Northild Diemler – unsere „Mitmacherin“

Für Kinder und Jugendliche sollte sie sein, die Spende, die Northild Diemler auch in diesem Jahr wieder an die Stiftung überwiesen hat. Es ist kein Märchen, wenn wir Ihnen sagen, dass es auch in unserer Region Kinder und Jugendliche gibt, denen ihre Eltern nicht „einfach mal so“ eine Ferienfreizeit finanzieren können. Frau Diemlers Spende hat das einigen Kindern auch in diesem Jahr wieder ermöglicht. Dafür sagen nicht nur die Kinder herzlich Danke. Ihr Engagement verdient großen Respekt und Anerkennung. Herzlichen Dank Frau Diemler!

Sprache lernen, Alltag leben, Integrieren

Wie ist es, in einem fremden Land zu sein, die Sprache nicht zu verstehen, die Kultur nicht zu kennen? Wie ist es, alltägliche Abläufe langsam lernen zu müssen, um ein selbstbestimmtes Leben leben zu können? Wie ist es, nicht mitten drin zu sein, sondern immer am Rand? Diesen Themen haben sich einige Einrichtungen gestellt. So leistet die **Flüchtlingshilfe Schöningen e.V.** hervorragende Arbeit im Bereich Sprachkurse. Alles ehrenamtlich. Behinderte junge Menschen lernen in der **Förderschule „Miteinander“** in Wefensleben, den Alltag allein zu bestreiten. Was für nicht behinderte Menschen selbstver-

ständig ist, wird dort jeden Tag aufs Neue geübt. Ziel ist es, den Schülern später ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Um Integration ging es auch **Susann Albers-Schmidt**, die eine Veranstaltung von unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen und deutschen Jugendlichen organisierte. Beim Bowling stand die Verständigung über unterschiedliche Kulturen, Gewohnheiten und Lebensweisen im Vordergrund. Hilfe zur Selbsthilfe und Sozialkompetenz stehen beim Projekt „Selbsthilfewerkstatt“ des **MTV Schöningen** im Mittelpunkt. Junge Menschen reparieren gemeinsam Fahrräder, unterstützen einander und tauschen sich beim gemeinsamen Rad fahren aus. Auch hier werden junge Asylsuchende integriert.

Und nun doch noch „Märchen“?

Eine ganz eigene Erfolgsgeschichte mit zwischenzeitlich der 11. Fortsetzung ist das Vorleseprojekt unserer Stiftung. Elfen und Trolle, böse Hexen, gute Feen - spannende Geschichten und Märchen, die die Fantasie der kleinen Zuhörer beflügeln, werden seit diesem Jahr auch wieder in Schöningen in der Bücherei vorgelesen. Alle Kinder, die 10 Teilnahmestempel auf ihrer Karte gesammelt haben, dürfen sich ein Buch als Belohnung aussuchen. Möchten Sie mehr darüber wissen, vielleicht sogar ehrenamtliche Vorleserin / ehrenamtlicher Vorleser werden? Rufen Sie uns einfach an.



Kapitel 3: Manuskripte

„Hamlets Zuhause“

Kennen Sie Hamlet? Den Mann aus dem Paläo, der vor 300.000 Jahren an einem See Pferde gejagt hat? Wissen Sie, wie er gelebt haben könnte? Die ersten Sätze dieses Manuskripts sind geschrieben:

„Die Sonne bricht durch die hohen Bäume und wirft das erste Licht in den Talkessel im Elm. Langsam erwacht die Sippe, die hier seit vielen Monden ihr Lager aufgeschlagen hat. Eine besondere Spannung liegt in der Luft. Heute ist der Tag der großen Jagd. Der Wind steht günstig. Hamlet, der Anführer der Jäger, hat den Hengst, der seine Herde regelmäßig an den großen See im Tal führt, gestern aufgespürt. Mit besonderer Sorgfalt haben die Männer am Feuer gesessen und ihre Speere präpariert. Alles ist bereit. Frauen und Kinder stehen vor ihren steinzeitlichen Hütten und sehen ihren Männern nach, wie sie im Wald verschwinden. Gebt Acht auf die Säbelzahnkatze und den Waldelefanten, denken sie, und bringt reiche Beute mit“....

So könnte es gewesen sein zu der Zeit, als die Jäger ihre Speere am großen See verloren. Und hier 300.000 Jahre später die

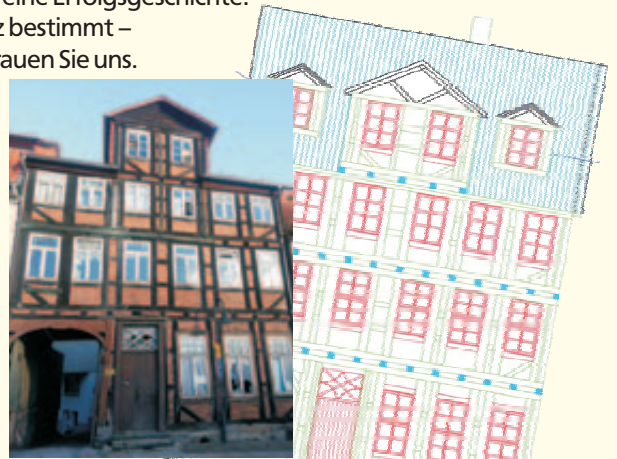


ältesten Jagdwaffen der Welt gefunden wurden. Unsere Vision: Ein steinzeitliches Dorf im Karl-May-Tal. Kleine Hütten als Rastplatz für Radfahrer, Wanderer und Familien, die geschichtlich und kulturell mit den Schöninger Speeren in Verbindung stehen. Vom Paläo über das Elmhaus, vor dem 2018 ein Waldelefant stehen soll, zum Karl-May-Tal mit den steinzeitlichen Hütten entsteht eine interessante Route, die Besuchern einiges zu bieten haben wird. Kultur und Geschichte zum Anfassen und Erleben. Dafür wird die Bürgerstiftung wieder jede unter dem Stichwort „Steinzeitdorf“ eingehende Spende verdoppeln. Es liegt auch an Ihnen, ob diese Geschichte eine Erfolgsgeschichte wird.

„Dornröschen schläft – nicht mehr lange“

Seit vielen Jahren schlummert es vor sich hin, das Haus Holzberg 2 in Helmstedt. Bei seinem jetzigen Anblick braucht der Betrachter viel Fantasie, um sich dieses Dornröschen im neuen Kleid vorzustellen. Verständlich. Die brauchten wir auch. Aber je intensiver wir uns mit diesem Haus beschäftigt haben, desto mehr reifte der Entschluss, das denkmalgeschützte Gebäude zu sanieren. Also haben wir es getan: Wir haben Dornröschen gekauft und werden ihm neues Leben einhauchen. Zwei Wohnungen in den oberen Etagen zur Vermietung und ein kleines Büro im Erdgeschoss, das perspektivisch von der Bürgerstiftung selbst genutzt werden soll. So ist es geplant. Klingt vielleicht ein wenig nach Märchen, wird aber eine Erfolgsgeschichte.

Ganz bestimmt – vertrauen Sie uns.



Ihre
Spende
hilft!

– HIER –
in unserer
Region!

Spendenkonto der
Bürgerstiftung Ostfalen:

IBAN:
DE92 2709 2555 3028 2626 01
BIC: GENODEF1WFFV

€uro-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-ETW-Staaten und in die Schweiz in Euro.
(Das Mindestformat gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!)

Angabe zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 37 Stellen, bei mehrstelliger Bezeichnung max. 34 Stellen)

Bürgerstiftung Ostfalen

IBAN

DE92270925553028261601

BIC des Kreditinstituts (2 oder 11 Stellen)

GENODEF1WFFV

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anzahl des Zweckkontos – (max. 50 Zeichen)

Spende „Steinzeitdorf“

noch Verwendungszweck (zusätzlich max. 2 Stellen + 27 Stellen, bei mehrstelliger Bezeichnung max. 2 Stellen + 25 Stellen)

Angabe zum Kreditinstitut: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 37 Stellen, keine Stellen für Postleitzahlen)

IBAN

DE

16

Stellen

Unterschrift(ges)

SEPA



Kapitel 4: Randnotizen aus den Gremien

Engagiert, gut vernetzt und sehr sympathisch:

Das ist **Helmut Wensing**. Vor 11 Jahren von Hamburg nach Helmstedt gezogen, schätzt er hier die historische, kulturelle und landschaftliche Vielfalt. Er möchte aktiv zur positiven Entwicklung unserer Region beitragen. Insbesondere möchte er erreichen, dass die hier lebenden Menschen wahrnehmen, was ihre Heimat zu bieten hat.

Obwohl er schon einige Ehrenämter inne hat, konnten wir ihn für unser Kuratorium gewinnen. Mit seinem Urteilsvermögen bereichert er seit dem Frühjahr unsere Stiftungsarbeit.

Kapitel 5: Jobangebot für Ehrenamtliche - „Mitmacher“ gesucht!

Sie möchten sich gern ehrenamtlich engagieren?

Ja / Nein

Sie möchten gemeinsam mit einem tatkräftigen Team die Region Elm-Lappwald voranbringen?

Ja / Nein

Sie möchten kreativ arbeiten und haben Zeit, Interesse und das KnowHow, Anzeigen zu gestalten, Internetseiten zu pflegen und die Stiftung in den sozialen Netzwerken bekannt zu machen?

Ja / Nein

Wenn Sie auf diese 3 Fragen mit „Ja“ geantwortet haben, sind Sie bei uns richtig und wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Mitmachen macht gute Laune!

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Darauf sind wir sehr stolz.
Was uns sehr freut ist, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger „mitmachen“.
Mitmachen, wenn es darum geht, etwas zu verbessern, etwas attraktiver zu machen, etwas zu bewegen. Auch das ist eine Erfolgsgeschichte.

Sie sind herzlich zum Mitmachen eingeladen, aus unseren „Manuskripten“ Erfolgsgeschichten werden zu lassen.

Ihre Bürgerstiftung Ostfalen
für die Region Elm-Lappwald



Kontakt und weitere Informationen:

Bürgerstiftung Ostfalen
Kornstraße 2
38350 Helmstedt
Tel. 05351 531-111 | Fax -145

E-Mail:
kontakt@buergerstiftung-ostfalen.de
www.buergerstiftung-ostfalen.de

Spendenkonto der Bürgerstiftung Ostfalen IBAN: DE92 2709 2555 3028 2616 01
BIC: GENODEF1WV